

Volksstimme

Einzelpreis 1.00 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Eiben, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzustellungsliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 60.00 Mark, monatlich 20.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 57.00 Mark, monatlich 19.00 Mark. Bei den Postanstalten vierteljährlich 60.00 Mark, monatlich 20.00 Mark. — Anzeigengebühr: die gesonderte Preisliste 3.00 Mark, außerdem 4.50 Mark, im Reklameteil Zeile 11.00 Mark, auswärts 16.00 Mark. Vereinstalender Zeile 2.50 Mark. Anzeigentradat geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 87.

Magdeburg, Mittwoch den 12. April 1922.

33. Jahrgang.

Das zweite Treffen.

Die Konferenz von Genua ist am Montag nachmittag eröffnet worden. Nach den formellen Begrüßungsreden hat Lloyd George den Antrag gestellt, den italienischen Ministerpräsidenten Facta zum Präsidenten der Konferenz zu wählen. Der von dem Franzosen Barthou unterstützte Antrag wurde angenommen.

Hierauf hielt Präsident Facta die einleitende Rede. Als zweiter Redner ergriff der französische Minister Barthou das Wort. An dritter Stelle sprach der Spanier Pithou und an vierter der Belgier Theunis. Danach erhielt der deutsche Reichskanzler Dr. Wirth das Wort. Er hielt seine Rede in deutscher Sprache, die ins Französische und Englische übersetzt wurde. Nach dem Reichskanzler sprach Schiffschierin, der Vertreter der russischen Sowjetrepublik. Auszüge aus den wichtigsten Reden lassen wir unten folgen.

Außer den Anwesenden nahm auch ein Abwesender das Wort: der englische Gelehrte und Finanzpolitiker S. M. Keynes (sprich Kien). Nicht mit einer Rede, sondern mit einem Buche, das entweder schon in den Händen der Konferenzteilnehmer ist oder doch in den nächsten Tagen sein wird. Das Buch ist jedoch auch in deutscher Uebersetzung bei Duncker u. Humblot in Leipzig erschienen. Es führt den Titel „Revision des Friedensvertrags“, zählt 242 Seiten und ist zum Preise von 48 Mark broschiert in Buchhandel zu haben.

Keynes ist bekannt als unermüdlicher Kämpfer gegen das Friedensdiktat von Versailles. Er sah in der englischen Delegation, die das Versailler Werk des Hasses und der Verblendung vorbereiten half; er trat aus der Kommission aus, weil er den Widerstand und das Verbrechen an der europäischen Menschheit nicht mitmachen wollte, und warf im Dezember 1919 sein erstes Werk über die „wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrags“ in die Öffentlichkeit nicht nur Europas, sondern der ganzen Welt. Das Buch erlebte eine ungeheure Verbreitung und hat viel dazu beigetragen, um durch allen Haß und alle Verblendung hindurch den Weg zur wirtschaftlichen Vernunft vorbereiten zu helfen.

Nun ist dem ersten Buche des einsichtigen Autors das zweite gefolgt.

Ist Keynes früher von der wörtlichen Auslegung des Versailler Vertrags ausgegangen, so beschäftigt er sich jetzt mit der Darstellung seiner praktischen Gestaltung und der Unfruchtbarkeit der Konferenzen, die von den EntenteStaatsmännern in San Remo (19. bis 26. April 1920), Gnythe (15. Mai bis 19. Juni 1920), Boulogne, Brüssel und Spa (5. bis 16. Juli 1920) abgehalten worden sind. Wegen ihres negativen Ergebnisses hat der Gedanke der Revision und der Unausführbarkeit des allen spitzfindigen Auslegungskünsten überlieferten Vertrags allmählich Boden gewonnen.

Von besonderer Bedeutung für deutsche Leser ist die Schilderung des diplomatischen Spieles von Lloyd George, der nach jedem Anlauf gegen die französischen Ansprüche zurückwies, und nach England zurückkehrte, zufrieden damit, durch seine Politik Schlimmeres verhütet zu haben. Wie denn überhaupt die Lloyd George'sche Wendepolitik nicht beurteilt, sondern erklärt wird. Keynes sagt: „Der Ministerpräsident ist drauf und dran, allgemeine Wahlen zu gewinnen mit den Schlagwörtern: Deutschland das Zahnen zu verbieten, Arbeit für jedermann und ein glücklicheres Europa für alle.“

Wir überlassen es einer besondern Betrachtung, an der Hand des neuen Buches von Keynes die Fäden zu entwirren, mit denen eine Politik der Ränke, der Unehrlichkeiten und verstaubter Sintertüren die Welt umstrickt hat. Heute möchten wir uns damit begnügen, das Wechselspiel zwischen englischer öffentlicher Meinung und Lloyd George zu beleuchten, wie es Keynes in dem ersten Kapitel schildert. „Es ist die Art moderner Staatsmänner“, sagt Keynes, „so viele Loyalitäten auszusprechen, wie das Volk verlangt, aber nicht mehr in die Praxis umzusetzen, als sich mit dem, was sie gesagt haben, vertragen, in der Erwartung, daß die als Folge der gesagten Loyalitäten gezeichneten Handlungen sich bald als Loyalitäten herausstellen und ihnen eine Gelegenheit geben, zur Weisheit zurückzukehren.“

Mit andern Worten: Diese Staatsmänner müssen streng darauf achten, „als Hüge und väterliche Ketter der Gesellschaft“ das Kind Volk zurückzureißen, nachdem sie es dahin brachten, daß es sich die Finger verbrennen mußte.

Die nach außen als feige Schauelpolitik erscheinende Haltung der englischen Regierung konnte nicht treffender gekennzeichnet werden als durch den Satz: „Eine Vorliebe für Wahrheit oder Aufrichtigkeit als Methode (der Politik) sei dagegen ein Vorurteil, das sich auf eine ästhetische oder persönliche Auffassung stützt, sich jedoch in der Politik mit dem praktisch Erreichbaren nicht verträglich.“

Mit diesem neuen Machiavellismus der Bourgeoisdemokratie auch die Öffentlichkeit vertraut zu machen, war die Aufgabe, die Lloyd George der Presse zugeteilt hatte und die er selbst und seine Beauftragten in ihren Reden durchschimmern ließen. Denn nach Keynes gibt es jetzt nicht mehr zwei Auffassungen, eine falsche oder wahre, sondern die Auffassung der Öffentlichkeit und die der Eingeweihten:

Die öffentliche Meinung, zum Ausdruck gebracht durch die Politiker und die Zeitungen, und die Auffassung der Politiker, Zeitungsredakteure und Beamten in den Bureaus und den Beratungszimmern sowie auf den Hintertreppen, welche in geschlossenen Kreisen zum Ausdruck gelangt. Zu Kriegzeiten wurde es als eine patriotische Pflicht erachtet, daß die beiden Ansichten so verschieden als möglich voneinander sein sollten, und viele Leute denken, es müßte heute auch noch so sein.

Aber neben der durch die Presse und die Politiker erzeugten öffentlichen Meinung gibt es in England und auch anderswo noch eine Meinung des Mannes aus dem Volke. „Ich bilde mir ein“, sagt Keynes, „daß bereits im Jahre 1919 der Durchschnittsengländer niemals an die Erlangung einer Kriegsentwädigung glaubte.“ Aber trotzdem hielt er es für angebracht, diesem Glauben nicht Ausdruck zu geben, sondern die Möglichkeit und beschränkter Zahlung durch Deutschland für „wohlwollender“ zu halten. Der jetzt entstandene Umsturz der öffentlichen Meinung in England, aus dem Bereich des Gefühls in den des praktischen Verstandes gründet sich auf den „Wunsch nach einem ruhigen Leben, nach verminderter Verantwortlichkeit, nach harmonischer Zusammenleben mit unsren Nachbarn. . . Der Größenwahn des Kriegs ist entchwunden“. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, die Anschauungen mit den Tatsachen in Einklang zu bringen, weshalb „das Wiedergutmachungs-Kapitel immer mehr abbröckelt“.

Sichtlich der eignen Vorschläge Keynes zur Liquidation des Versailler Unrechts, auf die noch zurückzukommen sein wird, bemerkt er ganz allgemein, daß es nicht nur von historischem Interesse ist, die letzte Vergangenheit zu überblicken:

Wenn wir uns die beiden vergangenen Jahre etwas näher ansehen (und das allgemeine, auf sich selbst angewiesene Erinnerungsvermögen ist jetzt so schwach, daß wir die Vergangenheit nur wenig besser kennen als die Zukunft), so wird uns, glaube ich, hauptsächlich auffallen, wie häufig man dazu gegriffen hat, etwas glauben zu lassen, was nicht so ist, und die schädliche Wirkung, die dadurch erreicht worden ist. Reine abschließenden Vorschläge gehen von Annahme aus, daß dieser Bestandteil des Glaubensmachens ungeschädigt hat, im politischen Leben vonnöten zu sein; daß die öffentliche Meinung jetzt darauf vorbereitet ist, daß die Eingeweihten ihre innern Ueberzeugungen enthüllen und danach handeln; und daß es nicht länger eine Handlung nutzloser Indiskretion vorstellt, in der Öffentlichkeit vernünftige Gedanken zu äußern.

Der Leser ersieht schon aus diesen allgemeinen Bemerkungen des tapfern Cambrider Gelehrten, wie tief er in die spröden Probleme der „Wiedergutmachung“ eindringt. Bezeichnete die englische Presse die Schrift von Keynes aus dem Jahre 1919 als „den ersten Schuß“, der in dem Kriege der Intellektuellen gegen die Staatsmänner“ abgefeuert wurde, so bedeutet das neue Buch den zweiten Treffer auf eine internationale Politik, die innerlich vor dem Bankrott steht und der auch äußerlich bei der Konferenz in Genua zum Ausdruck kommen muß. Sowohl die Kritik, die Keynes an den Konferenzen übt, wie seine eignen Vorschläge werden auf die staatsmännlichen Equilibristen die Wirkung ausüben wie auf Biviani, als er auf seiner Reise durch die Vereinigten Staaten überall auf Keynes' „Die wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrags“ stieß. Er nannte es in Detroit ein „Schandmal der Ungerechtigkeit“, ein Ungeheuer, das jedermann in Nord- wie in Südamerika „als Bibeiswahrheit über den Versailler Vertrag ansah“.

Sa, die Wahrheit ist auf dem Marsche und die Verbreiter des Versailler Vertrags ahnen eine Götterdämmerung.

aus harren, trotz aller jetzigen und vielleicht noch größerer zukünftigen Leiden, daß ist das Lösungswort für alle, die es mit dem deutschen Volke gut meinen. —

Der italienische Ministerpräsident.

Nachdem der italienische Ministerpräsident Facta zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt worden war und diese Wahl mit Dank angenommen hatte, hielt er eine Ansprache, in der er unter anderem sagte:

„Seitdem, nachdem mehrere Jahre seit Friedensschluß vergangen sind, sind wir noch weit von der Aussicht zum normalen Wirtschaftsleben entfernt. Es gibt in der Welt ungefähr

300 Millionen Menschen, die nicht produzierten oder nicht genügend produzieren, weil es ihnen an Arbeits- und Transportmitteln fehlt und weil das Vertrauen fehlt. Das Vertrauen muß man wiederherstellen, wenn man die wirtschaftliche Maschine wieder in regelmäßigen Gang bringen will.“

Der Geist der Zusammenarbeit und der gemeinschaftlichen Brüderlichkeit unter den Völkern ist es, der unserer Konferenz das charakteristische Gepräge verleiht. Ausgestrichen ist hier die Erinnerung an den Haß des Krieges. Hier sind wir nicht mehr Freunde und Feinde, hier sind wir nicht mehr Sieger und Besiegte, sondern nur Menschen und Nationen, die alle ihre Kraft gemeinsam zur Erreichung eines gemeinsamen Zieles vereinen wollen. Besonders in wirtschaftlicher Beziehung erscheint Europa heute in so viele durch Barrieren voneinander getrennte Lager aufgeteilt, daß

einzelne Länder isoliert sind und einander in wirtschaftlicher Beziehung feindlich gegenüberstehen. Weiterhin gibt es in Mittel- und Osteuropa Länder, besonders Rußland, die vollständig zu ihrem und unserm Schaden aus dem Umkreis der europäischen Wirtschaft ausgeschieden sind. Wir müssen also mit allen Kräften nach den Mitteln suchen, um diesen anomalen Zustand abzuschaffen. Aber nicht dies allein ist unsere Aufgabe. Die Tagesordnung enthält eine Reihe von

Wirtschafts- und Finanzfragen, die alle Länder Europas angehen, Fragen, die für uns alle eine Gemüßensprüfung mit sich bringen, eine kritische Prüfung unserer Militär-, Finanz-, Wirtschafts-, Handels- und Transportpolitik.

Italien wird sich für alle Vorschläge entscheiden, die geeignet sind, die Völker einander zu nähern und die natürlichen Wege des Handels wieder gangbar zu machen, und es ist bereit, die Hindernisse zu beseitigen, die der Entwicklung des Handels durch eine Politik der Verbote und Begünstigungen erwachsen sind.“

Der Führer der französischen Delegation.

Nach dem italienischen Ministerpräsidenten ergriff Barthou, der Führer der französischen Delegation das Wort, der wie stets die Franzosen, ebenfalls sehr wirksam sprach, die lokale Mitarbeit Frankreichs der Welt zuschickte, die „der leeren Worte, der feierlichen und unsprechbaren Erklärungen müde“ sei. Ueber allen Beteuerungen der friedlichen Gesinnung Frankreichs vergaß er aber nicht zu versichern, daß Frankreich auch in Genua seine Rechte verteidigen werde. Barthou sagte:

In dem Programm von Cannes sind diese Rechte entsprechend der Ansicht Frankreichs und seiner Alliierten von der Diskussion ausgeschlossen worden. Die Konferenz von Genua ist somit nicht, kann nicht sein und wird nicht sein eine Berufungsinstanz, wo

die bestehenden Verträge zur Sprache gebracht, beurteilt und revidiert werden könnten. Aber jede finanzielle und wirtschaftliche Frage, deren Lösung von Bedeutung und für die Wiederherstellung des Gleichgewichts, aus dem Gleichgewicht gebrochenen Europas wesentlich ist, kann frei von allen Zwängen werden. Frankreich wird keine negative Haltung zeigen. Seine Sachverständigen werden eine beträchtliche Arbeit vorweisen. Es gibt kein Problem, das ihren Untersuchungen und Ueberlegungen entgangen wäre. Wir werden nicht nur sagen, was uns unzulässig erscheint, wir werden das sagen, was wir für gerecht, nötig oder unnötig halten. Die Entwicklung der Fragen schließt eine einfache Formel aus. Europa, sagen wir ruhig die Welt, ist eine finanzielle Einheit, die vom Kriege geschwächt und gelähmt worden ist, auch von den Völkern, die nicht am Kriege beteiligt waren.

Die französische Delegation wird gegen niemand jemals ein Wort des Hasses aussprechen. Sie will niemand demütigen und wird im offenen Tageslicht handeln, denn sie hat bezüglich ihrer Ideen und Ansichten nichts zu verbergen. Sie ist besetzt von der Ehrlichkeit, dem guten Willen und dem Vertrauen, ohne die es zweifellos gefährlich wäre, sich an die Arbeit zu begeben. Glaube und Arbeit sind das Programm und die Lösung Frankreichs.

Der deutsche Reichskanzler.

Reichskanzler Dr. Wirth dankte zu Beginn seiner Rede der italienischen Regierung für die freundliche Aufnahme in der herrlichen und altberühmten Stadt Genua an dem geeigneten Stande des Sigurthens Meeres, an dem zu allen Zeiten die Kranken aus der ganzen Welt Linderung ihrer Leiden und Genesung von ihren Krankheiten gefunden hätten. Dann fuhr er fort:

Auch wir suchen hier Heilung von einer andern Art von Krankheit, welche nicht einzelne, sondern ganze Völker und die ganze Welt ergriffen hat. Denn

die ganze Welt ist wirtschaftlich krank. Es ist ein trüblicher Gedanke, daß die Einberufung der Konferenz in Genua ein Zeichen ist für die wachsende Erkenntnis, daß die

Bojkott über die Sozialdemokraten.

Die deutschen Agrarier haben aus der englischen Hungerblockade gelernt: sie suchen mittels Boykotts die sozialdemokratische Presse am Kampf gegen den agrarischen Wucher zu hindern. Den Ruf, diese neue Art des Kampfes gegen die Sozialdemokratie und für volle Wucherfreiheit zum erstenmal angewandt zu haben, gab dem Liederischen Bauernverein, dessen Ortsgruppe Baumholder folgendes öffentlich bekannt gemacht hat:

Allen denjenigen Personen der Stadt Baumholder, die Abonnenten des (sozialdemokratischen) „Mittel-Rheinboten“ sind, wird bekanntgegeben, daß es ihnen die Bauernschaft von Baumholder in den Willen stellt, auf das Abonnement zu verzichten oder von der Befreiung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen jeglicher Art und sonstigen Unterstützungen ausgeschlossen zu werden.

Durch einstimmigen Beschluß der Mitglieder ist jedem Mitglied verboten, allen Personen, die den „Mittel-Rheinboten“ halten, landwirtschaftliche Erzeugnisse jeglicher Art zu verabreichen, mit dem Fuhrwerk Holz, Kohlen usw. anzufahren und Feldbestellungsarbeiten zu verrichten. Ausgeschlossen von diesem Verbot sind Mitglieder des Vereins, die nebenbei einen Gewerbebetrieb haben; aber nur insoweit, als Leistungen aus dem Gewerbebetrieb in Frage kommen.

Nichtabonnenten, die versuchen, Abonnenten Lebensmittel von Landwirten zu beschaffen, oder auf andere Art und Weise denselben beihilflich sind, den Beschluß zu unterliegen, unterliegen diesen Maßnahmen. Der Beschluß tritt mit dem 10. April 1922 in Kraft und bleibt so lange bestehen, bis die Abonnenten bzw. Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei auf die Redaktion bezogen einwirken, daß sie die Hege gegen die Bauern einstellt.

Der Landwirt für die Provinz Sachsen hat mit einer Eingabe an die preussische Regierung Ähnliches versucht, er ist aber damit bis hineingefallen. Wir erwarten, daß die preussische Regierung auf das schärfste diesem Versuch der rheinischen Agrarier, die unbehagliche Arbeiterpresse zu unterdrücken, entgegentritt. Was die Baumholder Agrarier tun, ist nichts anderes, als ein gefährliches Spiel mit dem Feuer des Bürgerkriegs. Wie, wenn die Arbeiter, deren Kinder dem Hungertod preisgegeben werden, mit Gewalt sich holen, was gegen teures Geld die Bauern verweigern? Wie, wenn die Arbeiter des Rheinlandes ihrerseits den Boykott über Baumholder verhängen, die Eisenbahnen sperren, die Kohlenzufuhr unterbinden?

Die Hege der Landwirte und der Landwirte gegen die Arbeiter, gegen die Regierung der Republik trägt fürchterliche Früchte. Die Regierung muß sie abreißen, zertreten, bevor sie ausreifen. Nur so kann schlimmes Unheil verhütet werden.

Vom Kampf um den Achttundentag.

Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats hörte am Freitag als letzten Sachverständigen über den Achttundentag den von den Unabhängigen zum alten Eisen gemachten Dr. Silberding, der zurzeit als Sachverständiger der deutschen Regierung in Genäua weilt.

Silberding unterschied in seinem Gutachten zwischen Arbeitsprozeß, die eine starke Anspannung der Arbeitskraft erforderten und zwischen solchen bei denen der Arbeiter im wesentlichen nur Beobachter sei. In Industrien ersterer Art, wie der Eisen- und der Textilindustrie, habe sich der Achttundentag durchaus bewährt. Es sei dort eine Kompensation der Verkürzung der Arbeitszeit durch Erhöhung der Intensität eingetreten. Außerdem habe der Achttundentag die Wirkung gehabt, daß er zu einer Verbesserung der Technik und der Organisation der Betriebe führte. Die Stellungnahme zu einer kürzern Arbeitszeit sei immer von den genannten Kompensationsmöglichkeiten abhängig. Für die deutsche Industrie erscheine der Achttundentag durchaus tragbar. Er spiele absolut keine so große Rolle für ihre Leistungsfähigkeit, wie man gewöhnlich annehme. In viel stärkerer Maße werde die Leistungsfähigkeit durch die Enge der Sohlenbasis, die schwierigen Verkehrsverhältnisse und die Belastung der Wirtschaft mit Vorsorgemaßnahmen, die sich aus dem schwankenden Geldwert ergeben, beeinträchtigt. Die Kompensationsmöglichkeit sei zwar nicht bei allen Arbeiterkategorien gegeben, aber auch hier sollte man den Achttundentag auf kulturellen Gründen als obere Grenze gelten lassen, was kaum bedenklich sei, da diese Arbeiterkategorien nur einen verhältnismäßig geringen Teil der gesamten Arbeiterschaft bilden.

In der Aussprache erklärten die Arbeitgeber, daß sie nicht gegen die gesetzliche Festlegung der achttündigen Arbeitszeit seien. Sie hielten aber die Durchführung in diesem Augen-

blick nicht für angebracht und traten für eine Suspension der Arbeit auf fünf Jahre ein.

Die Arbeitnehmern besitzten sehr entschieden, daß eine verlängerte Arbeitszeit ein Mittel zur Vermehrung der Produktion sei. Sie wandten sich gegen die Suspension und forderten für die Organisation freie Hand. Maßnahmen von der achttündigen Arbeitszeit tariflich zu regeln.

Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

Die Not der Kriegerverwaisen.

Die Rentenversorgung der 1 1/2 Millionen deutscher Kriegerverwaisen steht in einem kläglichen Verhältnis zur Deutung. Auf Grund des alten Militärhinterbliebenengesetzes stand im Jahre 1914 einer Halbwaise monatlich eine Rente von 14 Mark und einer Vollwaise eine solche von 20 Mark zu. Der Geldwertverlust nach 1918 hat eine Vollwaise monatlich 1400 Mark und eine Halbwaise 980 Mark Rente gewährt werden. Nach dem Reichsversorgungsgesetz stehen aber gegenwärtig der Halbwaise eines gelebten Arbeiters in der Ortsklasse A monatlich nur 94,20 Mark zu, in der Ortsklasse B gar nur 69,60 Mark. Eine Vollwaise bekommt in Ortsklasse B jetzt monatlich 150,00 Mark, in Ortsklasse D 127,95 Mark. Die Renten der Kinder ungeliebter Arbeiter sind noch niedriger.

Seit Anfang März wird zu diesen Beträgen für eine vaterlose Waise ein monatlicher Zuschuß von 80 Mark und für eine Vollwaise ein solcher von 100 Mark gewährt. Daß auch mit diesen Beträgen nicht auszukommen ist, dürfte ohne weiteres klar sein. Es ergibt sich also, daß eine Halbwaise in der Ortsklasse A insgesamt einen Betrag von 174,20 Mark zur Verreichung des Lebensunterhalts zur Verfügung hat. Daß die Witwe, der nur ein Monatsbeitrag von allerhöchstens 413,55 Mark zusteht, mit diesen Bezügen noch zum Ausgleich der Waisenrente beitragen kann, ist ohne weiteres ausgeschlossen. Nicht genügend bekannt ist aber, daß die den Kriegerverwaisen gewährten Rentenbezüge nicht den seit März gewährten doppelten Zuschüssen bedeutend niedriger sind, als die den vollständig erwerbsfähigen Reichsbeamten neben ihrem vollen Gehalt gewährten Kinderzulagen: sogar die Renten der Vollwaisen werden noch durch die den Reichsbeamten gewährten Kinderzulagen wesentlich überschritten.

Eine solche „Sozialpolitik“ ist einfach unverständlich. Es müßten zum mindesten die den Kriegerverwaisen gewährten Renten unterjährig um mehr als 100 Prozent erhöht werden, wie es der Reichsverband der Kriegsbekämpften, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen bei den vor kurzer Zeit im Reichsarbeitsministerium stattgefundenen Verhandlungen gefordert hat. Öffentlich werden Reichsrat und Reichstag für Besserung der traurigen Verhältnisse der Kriegerverwaisen eintreten.

Die Explosion in Gleiwitz.

Nach einem amtlichen Berichte des Kreiskontrollrats hat die durch technische Truppen vorgenommene Untersuchung über die Ursache der Explosion in Gleiwitz ergeben, daß in der Friedhofskapelle eine Melinit-Mine angebracht war mit einem Nachzündsystem, das zur Explosion im Fall einer Durchsuchung führen mußte.

Der Leiter der staatlichen Hütte, Bezugsrat Weber, und der Portier des Werkes sind verhaftet worden, womit natürlich noch keineswegs ihre Schuld erwiesen ist.

In politischen Kreisen fürchtet man, das Unglück bzw. Verbrechen in Gleiwitz könne ungünstig auf die Stellung der deutschen Delegation in Genäua einwirken. Die Schawinschensche Presse in Paris ist sich ebenso darin einig, daß die Explosion auf Deutsche zurückzuführen ist, wie es für eine gewisse Presse in Deutschland vom ersten Augenblick an feststand, daß die explodierten Handgranaten, Minen und sonstige Munition von Polen in die Grube gepackt worden war. Dabei ist nur eins gewiß: niemand weiß Gewisses über die Nationalität der Leute als oben diese Leute selbst, die leistungsfähig, verdreht und durchaus antinational handelten, als sie die Grube zum Munitionstempel machten.

Veteranen der Arbeiterbewegung.

In der Nacht zum Sonntag ist in Lübeck kurz vor Vollendung seines 81. Lebensjahres der langjährige Reichstagsabgeordnete und Führer der Lübecker Sozialdemokratie, Genosse Theodor Schwarz, gestorben. Einer der ältesten lebenden Sozialdemokraten, sowohl den Lebensjahren nach als auch in Bezug auf die Jahre der Zugehörigkeit zur Partei, ist mit Theodor Schwarz dahingegangen. Er hatte, nachdem er in Lübeck die Armenkassendirektion befehligte, als früh verwaister Bürsche sein Glück als Schiffsjunge versucht, dann wurde er Formier und hörte eines Tages auf der Wandererschaft Ferdinand Lassalle reden. Seit diesem Tage war er für die Arbeiterbewegung gewonnen.

Schon seit 1877 kandidierte Schwarz in Lübeck für die Partei zum Reichstag. 1890 wurde das Mandat zum erstenmal gewonnen und, nachdem es 1893 vorübergehend verloren war, eroberte Schwarz es 1898 wieder, um bis zur Revolution dauernd dem Reichstag anzugehören. Als die Fraktion sich spaltete, schloß Schwarz sich der sogenannten „Arbeitsgemeinschaft“ an, ohne jedoch seine Parteizugehörigkeit anzugeben. Der Partei der Unabhängigen ist er niemals beigetreten und die organisatorische Spaltung der Partei hat er stets bekämpft. Bevor der Zentralverein der Formier sich mit dem Metallarbeiterverband verbandelte,

war Schwarz auch über ein Jahrzehnt lang der Vorsitzende der Formiergewerkschaft und später Mitglied der Generalkommission der Gewerkschaften.

Seinen Geburtstag konnte am Sonntag der jetzt 80jährige Genosse Hermann Greulich in Zürich feiern. Aus Breslau gebürtig, wanderte er schon als junger Buchbinder über Südböhmen und ist dort völlig selbständig geworden und als Begründer der sozialistischen Arbeiterbewegung anzusehen. Die weißbärtige Gestalt des „Papa“ Greulich ist in ganz Zürich bekannt. Seine statistischen Arbeiten auf dem Gebiet der Arbeiterbewegung wirkten auf die gesamte Gewerkschaftsbewegung ein.

Ein „junger“ Veteran ist der Genosse Heinrich Cunow, der am Dienstag seinen 60. Geburtstag feiert. Er ist 20 Jahre lang postlicher Redakteur des „Vorwärts“ gewesen und war auch eifriger Mitarbeiter der „Neuen Zeit“. Er ist heute als der eigentliche Theoretiker der Sozialdemokratischen Partei zu betrachten. Sein kürzlich erschienen zweibändiges Werk „Marx'sche Geschichte, Gesellschafts- und Staatslehre“ ist eine zeitgemäße Neuauflage des Marx-Engelschen Lebenswerks, ein Bekenntnis zum Staatsgedanken, das insbesondere die Arbeiterklasse von der starren Negation zur Mitarbeit am und im neuen Staate gewinnen will.

Notizen.

Eine Unterredung Wirths mit Schöber. Der österreichische Bundeskanzler Schöber hat in Begleitung des Bundesministers Dr. Goldberger den Reichskanzler Dr. Wirth in seinem Hotel in Genäua aufgesucht und hatte mit ihm eine wichtige Unterredung, in der die politische Situation in sehr befriedigender Weise erörtert wurde. Der Bundeskanzler stattete dem Minister des Innern, Dr. Rathenau, einen Besuch ab. Bundeskanzler Schöber hatte ferner mit dem Ministerpräsidenten Dr. Benesch (Ministerpräsident der Tschechoslowakei) eine Besprechung, in der im Zusammenhang mit Fragen politischer und wirtschaftlicher Natur einzelne Punkte des Programms der Konferenz von Genäua erörtert wurden.

Amerikas Flottenabrüstung. Die Marinevorlage der Vereinigten Staaten, die die Bestimmungen des Washingtoner Vertrags ausführt, schlägt eine Gesamtanzahl von 233 Millionen Dollar vor, das sind 181 Millionen Mark für das Jahr 1921. Die Zahl der Kriegsschiffe soll von 278 auf 103, die der Mannschaft von 95 000 auf 65 000 vermindert werden.

Schieberei in Oberschlesien. Am Sonntag nachmittag entstanden in Laband (Oberschlesien) verschiedentlich Schieberereien, deren Ursache bis jetzt nicht festgestellt werden konnte. Um 5 Uhr nachmittags wurde der von Westfalen ankommende Zug bei Laband entwirrt. Es entwickelte sich eine gefährliche Schiebererei. Später wurden im Haltenort Laband Schüsse gewendet. Ein Mann von der Apo (Abtunungs-polizei) wurde mit einem Schuß im Bein aufgefunden. Der Mann der Apo landete bei neuem Wiederaufleben der Schiebererei einen Mann der Gemeindevache leicht und einen schwer verwundet auf.

Das Internationale Arbeitsamt. Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamts beendigte seine Arbeiten und legte die nächste Sitzung auf den 25. Juli in Interlaken fest.

Kommunistisch-militaristische Märsche. Der Vorsitzende des russischen Zentral-Exekutivkomitees, Kalinin, hat Aufzügen an einige Dertführer verteilt. Der Oberkommandierende Kommandeur erhielt eine Ehrenschußwaffe, ebenso der Kommandeur der ersten Reiterarmee Budenny, Frants und Woroschilow als Führer der ukrainischen bzw. der Südrussischen Divisionen goldene Ehrenschäbel. — Wo genau der gleiche Quatrich der Wilhelm helfen sollte, muß jetzt der kommunistischen „Republik“ Nachdruck eine Stütze werden. Offenbar gibt es dort noch Leute, die auf so etwas reinfallen.

Ausweisung der Konsole aus Tiflis. Dem „Rul“ wird aus Konstantinopel der genaue Text der Verbalnote mitgeteilt, die am 8. März den ausländischen Konsulen — den norwegischen, italienischen, belgischen, polnischen, estnischen, litauischen und spanischen — in Tiflis übergeben wurde. Sie lautet: „Da Sie während eines Jahres des Bestehens der Georgischen Sowjetregierung mit ihr in keine formellen Beziehungen getreten sind, fordern wir Sie auf, in einer Woche das Gebiet der Georgischen Sowjetregierung zu verlassen.“

Depechen.

Reflexexplosion in Halle.

Ab. Halle, 11. April. Heute vormittag 10 Uhr explodierte in der Papierwarenfabrik von Heilbrunn u. Finzer ein Kessel. Ein Teil des Gebäudes wurde durch die Explosion zerstört. Zahlreiche Fensterstücken in der Umgebung plähten. Zwei Arbeiter wurden tödlich, neun zum Teil schwer verletzt.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Formamin

Tabletten vernichten die Bakterien in Mund und Rachen und gewähren Schutz vor Ansteckung In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Haben Sie schon einen neuen Oster-Schuh?

Sie sparen mehr als Sie denken, wenn Sie jetzt kaufen!

Bereits seit 6 Monaten steigen die Lederpreise und Arbeitslöhne ganz gewaltig; Steuern und Unkosten wachsen ins Ungemessene. Jeder Einsichtige kann leicht berechnen, zu welchen Schuhpreisen wir künftig gelangen müssen.

Herren-Schnürstiefel
Hand genäht, moderne Form, Chevreau . . . Paar **675⁰⁰**

Herren-Schnürstiefel
breite bequeme Form, Rindbov. Paar **545⁰⁰**

Herren-Schnallenstiefel
Rindbov, beste Verarbeitung Paar **525⁰⁰**

Herren-Schnürstiefel
Lederbrandstiefe und Lederkappe. Paar **395⁰⁰**

Herren-Stiefel
moderne Form, mit Lederkappe Paar **425⁰⁰**

Damen-Schnürstiefel
extra hoch, breite, bequeme Form, Chevreau Paar **395⁰⁰**

Damen-Schnürstiefel
hohe, moderne Form, extra hoch, Hoch-Chevreau Paar **275⁰⁰**

Damen-Schnürstiefel
sehr leicht und bequem, flacher Absatz Paar **275⁰⁰**

Damen-Halbschuhe
Chevreau, niedriger Absatz Paar **265⁰⁰**

Damen-Halbschuhe
Schrotdeder, kurzes Blatt, moderne Form Paar **260⁰⁰**

Damen-Halbschuhe
Vogel, Lederkappe, moderne Form Paar **345⁰⁰**

Damen-Spangenschuhe
Hoch-Chevreau, mit Lederblatt, beste Passform. Paar **345⁰⁰**

Kinder-Stiefel
breite Form, braun Stiegenleder, Größe 27-30 Paar **245⁰⁰**

Kinder-Stiefel
dieselben in Größe 31-35. Paar **265⁰⁰**

Gebr. Barasch

Strümpfe

für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl!

Elegante Schuhe

für Damen und Herren in jeder Preislage!

Siegfried Gohn

Weberei-Waren

Breitweg 58-60.

Gutsitzende Korsetts

- Korsetts aus hellfarbigem Satinüber, moderne Form mit fl. Saugette **58.00**
- Korsetts aus mode oder grau-farbigem Dreil. 60 bis 82 cm weit **74.50**
- Korsetts mit Strumpfhalter, in grau- oder modelfarbigem Dreil. mit Saugette und breiten Schließen **98.00**
- Korsetts mit Strumpfhalter, feiner Dreil. rosa oder hellblau, mit breiter Spisengarnitur, Zwidelform **125.00**
- Korsetts aus feinem Satindreil. hellfarbig, mit Strumpfhalter, eleg. Stickeret und Spisengarnitur, 60 bis 80 cm breit **160.00**
- Korsetts vorzüglich Dreil. breite Schließen, mit Spigen und Sanddurchzug, weiß, hellblau, lila, rosa, mit angehängten Strumpfhaltern, 60 bis 82 cm breit **185.00**

Für stärkere Figuren **Ski-Korsetts** mit verdoppelten Stangen empfehle ich meine

Farbige Unterröcke

- Unterröcke aus Satin, in vielen Farben oder gestreiften Wäschelöffeln **86.00**
- Unterröcke gebürstete Stoffe in dunkl. Farb. u. Plüschvolants **110.00**
- Unterröcke hell und dunkel gestreifte Stoffe in guter Ausf. mit Säumchen-Verzierang **128.00**
- Unterröcke aus feinem Kreuze, in schönen dunkeln Farben, mit Plüschvolants **185.00**
- Unterröcke extra weit, Silber, gute Qualität in dunkl. Farben, Volants mit reicher Säumchergarnitur **154.00**
- Unterröcke Geia, beste, schöne Streifen in feinen Farben, Einäs für Seide **238.00**
- Seidene Unterröcke prima Qualität, einfarbige oder schottenscheidend **375.00**
- Seidene Unterröcke aus Gungo-Gunge Seide in dunkeln Farben, in feiner Ausf. **450.00**

★
Vorteilhafte
Oster-Angebote

in preiswerter
Damen-Wäsche Korsetten
farbigen
Unterröcken
★

Preiswerte Damen-Wäsche

- Damen-Hemden Reformschnitt, dichter Wäschestoff, mit fester Stickeret und Saugette **62.00**
- Damen-Hemden Reformschnitt, kräftiger Stoff, mit breiter Stickeret, in guter Verarbeitung **76.00**
- Damen-Hemden Reformschnitt od. Passform, vorz. Stoff, m. schön. breit. Stickeret u. Säumd. verz. **96.50**
- Beinkleider Reifeform, kräftige Stoffe, mit Stickeret-Volant oder Saugette **62.00**
- Beinkleider moderne Form, aus gutem Wäschestoff, mit Rudapolam-Stickeret **76.00**
- Beinkleider moderne Form, aus vorzüglichem Wäschestoff, mit schöner Stickeret und Einäs ausgefattet **92.50**
- Garnituren Hemd und Beinkleid, aus gutem Stoff, mit solider Stickeret, Beinkleid geschlossene Form **195.00**
- Garnituren Hemd und Beinkleid, aus vorzüglichem Wäschestoff, mit breiter schöner Stickeret und Sanddurchzug **280.00**
- Nachthemden Schlupfform, aus feinem Wäschestoff, mit breit. Stickeret und Hofsaum **145.00**
- Nachthemden Vorderabschluss, halbfrei, aus gutem Stoff, mit breiter Stickeret reich ausgefattet **185.00**
- Nachthemden Almonoschnitt aus feinem Wäschestoff, mit reichem Stickeret-Einäs und Saumabschluss, in der Taille gezogen **235.00**
- Nachthemden spiger Halsabschluss, aus vorzüglichem Wäschestoff, mit reicher Stickeret und Säumd. ausgefattet **275.00**
- Untertaillen Rückenabschluss, mit breiter Stickeret **37.50**
- Untertaillen Vorderabschluss oder Rückenabschluss, feiner Wäschestoff, mit reicher Stickeret **59.00**
- Untertaillen Blusenform, mit modernen schmalen Abf. tragern, aus fein. Batist gefattet u. mit Hofsaum. verz. **68.00**
- Untertaillen aus feinem Spal, in verschiedenen Ausf. mit vielen Spigen und Sanddurchzug **96.50**
- Unterröcke weiß, aus feinem Stoff, mit breiten Stickeretvolants, in guter Ausf. **128.00**
- Unterröcke weiß, feiner Stoff, m. eleganter Muldickeret, Volants und Einäs-Verzierang **175.00**
- Unterkleider weiß Batist, m. Valenciennes-Spigen u. Säumd. reich verziert, in der Taille gezogen **138.00**
- Unterkleider weiß, modernste Form, Batist, mit Spigen und Einäs verziert **178.00**
- Prinzebröcke aus festen Stoffen, mit breiten Stickereten garniert **225.00**
- Prinzebröcke weiß, aus feinstem Batist, mit vielen Spigen und Einäs und Sanddurchzug **280.00**

Unreines Blut
beheben Sie durch die Blutreinigungsmittel
der **Hof-Apotheke**
Breitweg 158.

Kein Laden!
Etagen-Geschäft

Heberragen Sie sich, bevor Sie
unvermeidlich laufen, aus meinen
sehr billigen Breifen!
Damen - Mantel aus Seid. Gewebe, 10 bis 1200 bis 1250 bis 1300
guter Stoffe **1275 500 675 bis 850**
Kopfhüte in eleganten Ausführungen, Mod. 10 bis 1200 bis 1250 bis 1300
mit feinem Stoff **1200 1150 1000 bis 1250**
Mantel besonders schöne Verarbeitung, in allen Farben **1200 225 150 bis 75**
Kleider, Strickjacken
Sumper
in guter Ausführung zu billigen Preisen
George Schmitt in
Konfirmanden- und Herren-Anzügen
- moderne Verarbeitung -
mit guten Stoffen und guten Garnen **500 200 1250 1100 bis 525**

Sieverlings
Etagen-Geschäft
17 Jakobstraße Nr. 17
Kein Laden!

Probieren Sie meine
Zigarren
in der Preislage von **1.00 bis 3.00**
Ein Versuch lohnt.
Zigaretten J. Bauer, Berlin, Gno, Kaiser, Seda, Kaiser, Ptes Et. 50
Grunwald, Jakobstr. 39.

Wasserpfeife
in **Wismar**
J. Bauer
Wismar, Jakobstr. 39.
Den Wismarern meinen herzlichsten Glückwunsch zum Geburtstag, dessen der letzten Tage und des Osterfestes wegen die ersten Zugspeise garantiert von Genuß begleitet ist.

Gänseküten
an Sonntag nach Ostern, den 12. April, ein und mehrere Tage zu billigen Preisen.
Franz Schulte Nr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
Zu vorzüglichem Festbraten
prima Gänseküchen **30**
feines Gänseküchen **25**
H. Rindfleisch **30**
Wilde Kaninchen **10**
Richard Bosse, E. K. 12.

◆ **Auf Kredit und gegen bar** ◆
empfehle preiswert **neu** eingetroffen:
Elegante **wollene Strickjacken** für Damen u. Konfirmanden sowie **Kinder-Jacken** mit **Röhren, Zumper, Röcke u. Blusen** sowie, **jeidene Selbstbinder, Kleiderstoffe, Umschlagetücher, Gardinen, Fußdecken, Bettlaken, Bettwäsche, Leibwäsche.**
E. Bartfeld, Kofetreibstr. 30, v. 1 Str.

Willst du dich nicht mehr fürchten?
Komm zu mir mit dem Öl-Konzept!

1/1 Weißwein - Flaschen
Rotwein- u. Rognatflaschen
Sekt, Wasser, Portwein sowie sämtliche 1/2, 1/3, 1/4 Liter-Flaschen
Altpapier Zeitungen, Zeitschriften, Papiere u. Pergamente, Altkarten und Geschenkbücher unter Garantie des Ein-kaufspreises
Altmetalle Kupfer, Zinn, Messing, Blei, Stahl, Eisen, Flaschenstopfen und Stanniol sowie sämtliche Metalle
kauft zu den höchsten Tagespreisen **4551**

Magdeburger Abfallsammlung
Große Ringstraße 13 (Eingang Rathausstraße) und Halberstädter Straße 130 (Eingang Sudenburger Bahne)
Telephon 2094 und 3954.
Abfuhr erfolgt kostenlos durch unsere Gespanne.

Maß-Anfertigung!
Herren-Anzüge -Paletots, -Schlüpfer, -Beinkleider
unter Verwendung nur bester Zutaten und Garantie tadellosen Sitzes
Großes Stofflager, nur beste Qualitäten, neueste Farben und Muster **315**
Außerst billige Preise!
Kaufhaus **Michaelis**
Ratswageplatz 1 und 2.

Konsum-Verein
für Magdeburg und Umgegend
Breitweg 56, 1 Treppe
Neuhaldensieber Straße 7/8
Damen-Stoffschube
mit Lederboden **52** Mk.

3 billige Konfektions-Tage

Nur 12. April
13. April
15. April

für den Osterbedarf

Damen-Kleider

aus türkisch gemustert. Waschstoff mit farbigem Paspel

aus Musselin, in gestreift und getupft, aparte Ausführung

aus reinwollenem Cheviot, mit farbiger Frottéstickerie verziert, und Plissérock, in verschied. schönen Farben

240 Mk. 350 Mk. 650 Mk.

Damen-Mäntel

aus schönen grauen Frühjahrsstoffen, fesche Form

a. covercoatartigem Stoff, flotte weite Form

aus Covercoat u. Stoffen engl. Art

475 Mk. 650 Mk. 795 Mk.

Damen-Blusen

aus farbig und weissem Wasch-Voile, reich mit Spitzen-Einsätzen garn.

aus Zephir und türkisch gemustertem Waschstoff Hemd- und Kimonoform

aus weissem Voile, mit reich besticktem Fichu und Kragen

75 Mk. 98 Mk. 145 Mk.

Kinder-Kleider u. Mäntel

— in großer Auswahl —

Damen-Kostüme

— bis zu den elegantesten Ausführungen —

H. LUBLIN

Raufe laufend Goldbruch 585 getempelt und zahlpro Gramm bis

103 Mk.

Bruch und Gegenstände aus Gold Silber Platin Brillanten Gold-Uhren Lieberhüte jedes Schöngesbot.

M. Laufer, 2 Peterstr. 2, Fernruf 4436.

Die beste Haarpflege ist Kopfwäsche mit elektr. Massage u. den berühmten Haarpflegemitteln Spezialdamensalon Gembulowski 208 Breite weg 208 Haltestelle Hauptpost.

Erzählung: Die Hölle. Ein prima fleischparageme. Fröh. Kommtisch. Heße Strapazierhose f. Beamte und auch Kellner, braune Stoffhose — fedgraue Suedhose. Dresshosen verfertigt so billig als möglich. Garmentl. Gr. Markstr. 16, 1.

Alter Zeit Berliner Reichshofge prisierte Abend- u. Stammtisch Größer Mittagstisch im Abend. Ermäßigung. N. Abend. u. Kellner. Gern. Searpreis. Weise u. Lichte

Stephansnallen 8 Uhr abends 105 8. April. Solonummern außerdem 2 Hosen Vater und Sohn und Er wird Schampfleier. Sonntag 3 1/2 Uhr eine heilige Karne-Veranstaltung für die Jugend u. die Älteren.

Fürstentum Prankfurt Saale: Fernruf 7758

Nur noch Mittwoch Sonntagabend 7 1/2 Uhr

Der große Varieté-Spielplan

Ab Donnerstag des glänzenden Festprogramm Viele Neuheiten! Karten bereits erhältlich.

Wer herzlich lachen will lese sich das April-Programm der Blauen Grotte

Storchstr. 8 u. 119
Buckau 8 u. 119



WENN DIE LIEBE NICHT WAR

Die lustige Filmoperette

mit den entzückenden Schleglern: Ohne Geld, ohne Geld, ist es schrecklich auf der Welt.

Wenn zwei sich lieben. Karl-Heinz, Karl-Heinz, Dies Mädel oder keine.

Ach, einer armen kleinen Witwe ist so vieles unterangt.

Wenn die Liebe nicht war:

Ach ihr süßen, süßen, süßen Mädelein.

Lustig gelebt und selig gestorben, Das heißt, dem Teufel die Rechnung verdröben.

In den Hauptrollen die früheren Mitglieder des Zentraltheaters Magdeburg: Lotte Werkmeister Paul Westermeister.

Dazu: Betrogene Betrüger.

Nur heute bis Donnerstag! Betrogene Betrüger!

Der große Sensations-Film. Dazu das spannende amerikanische Abenteuerdrama: Der gelbe Schatten!

CIRCUS GEBRÜDER ZEIBEL MAGDEBURG

Telephon 7666.

Mittwoch 7 1/2 Uhr!

findet eine Wiederholung der Jugendvorstellung. Kleine Preise für Jung und Alt.

ZENTRALTHEATER

7/8 Täglich 7 1/4 Uhr: Der glänzende Operetten-Erfolg!

Kirchen

In den Hauptrollen: Theo Lucas vom Metropol-Theater Berlin Otto Spielmann, Wiggel Wanz, Wiggel Kestler, Fridolin Mörbis usw.

1. und 2. Sprechtag Nachmittags-Vorstellung bei kleinen Preisen.

Wittwoch 7 1/4 Uhr
Donnerstag 7 1/4 Uhr

Letzte Vorstellungen!

Koburger Hofbräu-Saal Magdeburg, Berlinerstraße 50/52

Probst

Der Tanz der Neuzeit!

Sie versäumen etwas wenn Sie sich nicht das April-Programm der Kleinkunstbühne Hohenzollern ansehen! — Anfang täglich 8 Uhr —

Vödlische Theater

Mittwoch den 12. April Stadttheater

2. Aprilabend Carmen. Auf 7. Ende nach 10 Uhr.

Wilhelm-Theater für kausche Lehmann. Anfang 7 1/2 Uhr.

Walhalla Lichtspiele

Nur bis einschl. Donnerstag der schwedische Großfilm

Die Schande der Orlippsons

ein vollständiger Roman von Gunnarsson

Ein Ausflug in die Seligkeit

Spernterte empfiehlt Sceptile-Belshimmer

BUNTEBUHNE ZENTRAL-THEATER RESTAURANT

Täglich 8 Uhr

Loni Birkow Kurt Russell Wizzi Stakosch

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 11. April 1922.

Subiläum des Preussischen Lehrervereins.

Der Preussische Lehrerverein begeht am 11. und 12. April das Fest seines fünfzigjährigen Bestehens. Seit 1866 hat der Verein seinen Sitz in Magdeburg. Rund 70 000 preussische Lehrer und Lehrerinnen sind in ihm zusammengeschlossen.

Die einzelnen Lehrergruppen: Land- und Kleintadellehrer, Seminarlehrer und Junglehrer werden Beratungen abhalten, die sich mit den Spezialgebieten dieser Gruppen befassen werden.

Baugefangene.

Zu den markantesten Straftypen im alten Magdeburg — um die Mitte des vorigen Jahrhunderts — gehörten unstreitig die sogenannten Baugefangenen. Obwohl sie durchaus nicht selten zu sehen waren, erregten sie mit ihren Ketten an den Füßen, manchmal auch noch an den Händen und ihrem halb gelben und halb schwarzen Anzug, berechtigtes Aufsehen.

Die Baugefangenen waren Soldaten zweiter Klasse, derselben, die noch heute an der Nordmauer des alten Bollwerks steht. Die Baugefangenen waren Soldaten zweiter Klasse.

Mit schweren Ketten belastet, mußten sie mit Spaten und Karre die Zwinguris mit errichten helfen die heute, nach dem verlorenen Kriege, wertlos geworden und deshalb abgerissen werden. Daß unter solchen Verhältnissen der Drang zum Verlassen des Bagno auf der Zitadelle allgemein war, ist begreiflich.

Innerhalb der Zitadelle wurde es bei derartigen Vorfällen lebendig wie in einem Ameisenhaufen. Was da kriechen konnte, wurde aufgebodet, um den „Verbrecher“ einzufangen. Manchmal glückte es, manchmal auch nicht. Jedenfalls nahmen wir Magdeburger Jungen den regsten Anteil an dem schmerzlichen Schicksal dieser Baugefangenen.

Die Revolution hat auch diese Strafteilungen beseitigt. Ueber eine Weile, dann ist auch das Zwingur, die Zitadelle, wo Tausende von Menschen unerbittliche Qualen erduldet haben, verschwunden. Es werden Mauernisse stehenbleiben, aber sie werden nicht mehr die Form der Schreckenstätte erkennen lassen. Sie werden ein Schmutz sein.

Die chemische Industrie auf der Wima.

Eine Ausstellung, die zeigen soll, wie und in welchem Umfang sich einheimische Rohstoffe auszuwerten lassen, in welcher Weise für ausländisches Material hochwertiger Ersatz geschaffen werden kann und welche Ausblicke für die Zukunft sich eröffnen, darf an den Ergebnissen der modernen chemischen Forschung und Industrie nicht vorbeigehen.

Durch die in großer Zahl eingelaufenen Anmeldungen bedeutender chemisch-industrieller Großfirmen aus allen Teilen Deutschlands geht offensichtlich hervor, in welchem Maß an dem Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens wertvoller Anteil genommen wird. Mitteldeutsche Werke beteiligen sich stark.

Im Krankenhaus.

Es stehen viele Betten in dem großen Krankensaal. Zwischen je zweien ist kein allzu großer Raum, ausgefüllt von einem Tischchen, auf dem sich die kleinsten Notwendigkeiten für die Kranken befinden. In jedem Bett ein Kissen, der Leinwand. Es sind hier fast lauter junge Menschen, Mädchen und nur wenige verheiratete Frauen.

In dem Bette zunächst der Eingangstür liegt ein ganz junges Mädchen, kaum sieben Jahre, blond, blaunagel, die Haut weiß und blau geädert; die Hände sind wachsern, die Finger schmal; schmal ist alles an dieser Gestalt. Diese Kranke spricht mit ihrer Nachbarin, sie baut Pläne für die Zeit, wenn sie wieder gesund sein wird. Die Wangen färben sich leicht rot, die Augen bekommen jenen feuchten Schimmer, den hohe Temperaturen verleihen; wie kann ich dieses Rätselraten und Gaffen!

Die Nachbarin der Schwerekranken hat auch ihr Teil von der Vorkrankheit abgekomen: ein Lungenflügel ist zerstört und man hat Mühe, den zweiten vor dem gleichen Schicksal zu bewahren; wenn dies gelingt, dann ist oberste Voraussetzung: Schonung, Ruhe und frische Luft; nicht zu verpeffen, nicht zu kalt, nicht zu warm, das in dem Garten mündet, liegt eine Kranke, die fast gar nicht spricht, nur hin und wieder die Schwere um etwas bittet. Sonst hört man ihre Stimme nicht. Sie darf sich nicht anstrengen, ist auch ganz heiser. Sie war Einlegerin in einer Druckerei, viele Jahre; der aufgetretenen Lungenentzündung wurde natürlich nicht beachtet, bis er eine Ausdehnung erreichte, wo Heilung schwer ist. Die Frau hat drei Kinder, die von der Großmutter betreut werden. Der Mann kommt zu Besuch und bringt immer eins der Kinder mit; da freut sich die Kranke, streichelt das Haar des kleinen Bubens und sieht ihn liebevoll an.

Wenn die Sonne scheint, da leben sie alle auf, die Mäden, Kranken, Hoffnungslosen, da lernen sie wieder vertrauen und vielleicht auch an ihre Gesundheit glauben.

Wie viele der Kranken haben im Krankenhaus das gefunden, was sie in ihrem Heim entbehren müssen: Sauberkeit, Licht und Luft, und wenn sie dann wieder in die engen, von stickiger Luft erfüllten Kammern zurückkehren, ist der Erfolg wieder gefährdet. Wer je die Wohnungen sah, deren Fenster in einen engen Hof mündeten, in dem sich der Luftwechsel vollzieht, wer die feuchten Flecke an den Wänden bemerkte und dann die Menschen sah, die in solchen Böhren leben mußten — nicht nur in der jetzigen Zeit der Wohnungsnot, sondern schon in der Vorkriegszeit —, der wird sich über die zahllosen Ehe-Kandidaten nicht wundern. Die kapitalistische Wirtschaftsordnung und ihre Verteidiger in Stadt und Land laden da Verantwortlichkeit auf sich. Sie alle, die bereit sind, alle Lasten der Arbeiterklasse aufzubürden, um selber möglichst wenig tragen zu müssen, sie, die Beauftragten des Kapitalismus und seine in ihrer Verblöndung freiwilligen Helfer, sie sind vor allem daran schuld, daß die Gesellschaft noch immer nicht jedem Bürger genug Wohnluft sichert und dafür lieber immer neue Krankenbetten einrichtet. Wo immer man ins Leben schaut, überall grüßt einem gewöhnlich groß die Schuld des Kapitalismus entgegen. Nur die denkende und darum kämpfende Arbeiterklasse wird ihn überwinden mit all seiner oft so grausamen Ungerechtigkeit.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Bezirk Sudenburg. Am Donnerstag den 13. April, abends 7 1/2 Uhr Sitzung sämtlicher Funktionäre und Elternbetreuer bei Bräutigam.

Bezirk Neue Molenstadt. Am Donnerstag den 13. April, abends 7 1/2 Uhr, Funktionärsitzung im Wintergarten.

In beiden Sitzungen ist die Tagesordnung sehr wichtig und das Erscheinen aller Funktionäre unbedingt notwendig.

Nachrichtensblätter S. P. D. für die Funktionäre für den Monat April können im Parteisekretariat abgeholt werden.

Sozialdemokratischer Verein. Bezirk Sudenburg. In der am Montag abend stattgefundenen Bezirksversammlung hielt Genosse D. H. eine interessante Rede über „Finanz- und Wirtschaftsprobleme“. Der Vortrag klang dahin aus, daß die Gesundung der Weltwirtschaft von dem Willen des arbeitenden Volkes abhängt. Dem Vortrag folgte eine rege Aussprache. Unter Bezirksangelegenheiten teilte Genosse D. H. mit, daß er sowie auch der Bezirkskassierer Genosse Frieze mit Schluß der Geschäftsjahre ihre Kassen in der Bezirksleitung niederlegen. Es werden neu in die Bezirksleitung gewählt als Bezirksleiter Genosse D. H. Ullrich, Ambsdorffstraße 2, Hof I und als Bezirkskassierer Genosse Otto Fahrenkamp, Lutherstraße 18, v. II. Nach einigen Mitteilungen und nach anerkennenden Worten an die Versammlung, im neuen Geschäftsjahr und der neuen Bezirksleitung wie bisher so auch ferner ihre Mitarbeit nicht zu verjagen, schloß Genosse Dies die Versammlung.

Feierstunden am Karfreitag werden der Arbeiterschaft geboten durch die Frühjahrsfeier der Arbeiterjugend im „Krischallpalast“, abends 7 Uhr. Der Abend verspricht einen hohen Genuß, denn es ist ein gutes und reichhaltiges Programm zusammengestellt. Besonders verweisen wir auf die Mitwirkung des Graphischen Gesangsvereins, der unter Leitung seines Dirigenten Herrn Kapellmeister Mattausch vom Magdeburger Stadttheater eine Reihe schöner Frühlings- und Volkslieder zum Vortrag bringen wird. Gästeprogramme zu Karf. 3.00 sind bei den Jugendfunktionären und in der Buchhandlung Volksstimme zu haben.

Schwierigkeiten für den Postbetrieb haben sich dadurch ergeben, daß die von der Privatindustrie hergestellten Vordrucke zu Nachnahme-Postanweisungen und Zahlfaktoren die verschiedensten Farbentöne aufweisen. Die Reichspostverwaltung muß deshalb darauf hinweisen, daß die Postanweisungen der Postordnung, wonach nicht von der Post bezogene Vordrucke mit den amtlichen in Größe, Farbe und Papierstärke genau übereinstimmen müssen, in Zukunft sorgfältige Beachtung finden. Zur Vermeidung von Härten soll indes nachgegeben werden, daß die sich noch in den Händen der Auflieferer befindlichen unvorjahrtsmäßigen Vordrucke bis Ende September weiter verwendet werden können.

Wohnungsbaubehörde. Die Regierung teilt mit, daß alle Anträge und Beschwerden, die die Wohnungsbaubehörde betreffen und bestimmungsgemäß durch den Regierungspräsidenten oder den Finanzminister zu entscheiden sind, zweckmäßig an das zuständige Katasteramt zur Weiterleitung zu richten sind. Anträge und Beschwerden, die unmittelbar bei der entscheidenden Behörde angebracht werden, müssen in jedem Fall an das Katasteramt zur Befügung der erforderlichen Unterlagen zurückgeleitet werden, wodurch die Entscheidung unnötig verzögert wird.

Die Tätigkeit des Wohnungsamts im März. Am 31. März waren 3730 Wohnungsuchende bemerkt. In der Vertriebszeit wurden 460 Aufnahmeanträge Wohnungsuchender für die Dringlichkeit des Antrags gestellt, davon 261 dringlich anerkannt und 180 Wohnungen vergeben. 1091 Wohnungen wurden befristet, 93 Wohnungen angemeldet, 34 Wohnungen durch Beschlagnahme geschaffen. Außerdem wurden 889 Mietverträge geschlossen. Die Wohnungs-Deputation besaß sich in drei Sitzungen mit 168 Fällen. Die Vertriebszeit umfaßt 27 Arbeitstage mit 5738 Geschäftszugängen und 5256 Geschäftsausgängen.

Lohnbewegung in der Spiritbranche. Es wird uns geschrieben: Am Donnerstag den 6. April fand die Lohnverhandlung des Brauereis- und Mälzereiarbeitersverbandes für die Spiritbranche statt. Die Lohnkommission erreichte eine Wochenlohnüberhöhung von 120 Mark. Schon um 3 Uhr nachmittags wurde aber dieses Angebot vom Arbeitgeberverband zurückgezogen und auf 90 Mark wozugiert. Natürlich war die Erregung der Arbeiterschaft groß. Die Sache hat nun der Schlichtungsausschuß in der Hand. Hoffentlich fällt er einen Spruch, der den Wünschen der Arbeiter mehr entgegenkommt. Die Not ist unter dieser Berufsgruppe groß. Trotzdem werden aber die Arbeiter der Spiritbranche die Ruhe bis zum günstigen Abschluß der Verhandlungen bewahren.

Für die Teilnehmer am Hochschulkursus für Politik ist nun eingetroffen: Prof. Dr. Verghader, Die Geschichte der politischen Parteien. Preis 30 Mark. Der Bezug dieses Buches ist im Voraus besonders empfohlen worden. Es ist zu haben in der Buchhandlung Volksstimme.

Der neue Gaspreis. Die Verdopplung der Kohlensteuer, die Steigerung der Eisenbahnfrachten um 40 vom Hundert sowie höhere Ausgaben für Löhne und Gehalte bringen für das städtische Gaswerk eine erhebliche Vermehrung der Ausgaben. Der Preis für 1 Kubikmeter Gas muß darum auf 4,80 Mark erhöht werden. Der neue Preis tritt mit der in Kürze beginnenden Ableitung für den folgenden Ableszeitraum in Kraft.

Die unheimlichen Preissteigerungen. Die Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist unter dem Einfluß des verschärften Marktflurses von 4103 im Durchschnitt des Monats Februar auf 5433 im Durchschnitt des Monats März emporgeschossen. Die Preissteigerung ist allgemein; und zwar stiegen Getreide und Kartoffeln von 3773 auf 5454; Getreide, Zucker, Mehl und Fische von 3849 auf 4351; Kolonialwaren von 6139 auf 7964; landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel zusammen von 3956 auf 5373; ferner Häute und Leder von 5761 auf 6812; Textilien von 6533 auf 8496; Metalle von 4489 auf 5868; Kohle und Eisen von 3687 auf 4625; Industralstoffe zusammen von 4577 auf 5547; die vorwiegend im Inland erzeugten Waren (Getreide, Kartoffeln, Fleisch, Fisch, Getreide, Kohle und Eisen) von 3763 auf 5027; die vorwiegend aus dem Ausland eingeführten Waren von 5800 auf 7463. Der Dollarkurs stieg gegenüber dem Vormonat (207,82 Mark) auf 284,19 Mark oder um 36,7 v. H. Dieser Steigerung folgten die vorwiegend aus dem Ausland eingeführten Waren in gewissem Abstand in einer Aufwärtsbewegung um 28,7 v. H., während die vorwiegend im Inland erzeugten Waren, in dem Bekleben, den Abstand zu den Weltmarktpreisen einzuholen, um 36,6 v. H. emporschnellten. Die Gesamtindexziffer hob sich gegenüber dem Vormonat um 32,4 v. H.

Zugverkehr zum Osterfest. Zur Bewältigung des Personenverkehrs zu Ostern werden neben ausreichender Verstärkung der stündlich verkehrenden Züge nach Bedarf Sonder-, For- und Nachzüge geschaffen werden. Die gleichen Wagenklassen führen wie die Hauptzüge. Es werden eine große Anzahl von Zügen eingelegt. Nähere Auskünfte erteilen die Stationen.

Das Erholungsheim Hoberg in Bad Berka a. d. J., ein Erholungsheim für männliche Verhörter der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt, ist gegenwärtig nicht genehmigt. Der Vorstand der Landesversicherungsanstalt macht deshalb alle erholungsbedürftigen männlichen Verhörter auf dieses Heim aufmerksam. Anträge auf Unterbringung sind in der gleichen Weise wie jeder andere Heilversorgungsantrag zu stellen. Für das Erholungsheim kommen alle männlichen Personen in Frage, die keiner häuslichen Pflege und Wartung bedürfen und mit anerkennbaren Krankheiten (besonders Augenleiden) nicht behaftet sein dürfen. Medizinische Väter jeder Art sind in Bad Berka zu haben; die Lage des Erholungsheims in waldbreicher Umgebung ist sehr günstig, die Verpflegung reichlich und gut. Soweit es die Nähe zulassen, können bis auf weiteres auch Selbstzahler gegen entsprechenden Pflanzbeitrag aufgenommen werden. Diese Anträge müssen an den Vorstand der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt in Merseburg gerichtet werden. Eine kurze Schilderung der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse des Bewerbers, ein ärztliches Zeugnis über den körperlichen Allgemeinzustand und die Art des Leidens müssen zur Begründung der Unterbringung beigebracht werden.

Von der Werbewoche der Mittelleibe. (Deutsche Jugendherbergen.) Die Lieb der Jugend bereits das Wandern geworden ist, für wie notwendig sie die „Wochen“ hält, das zeigt sich am besten an der Einteilung, mit der für die Jugendherbergswochen die Vorbereitungen getroffen werden. Die Jugendfunktionäre veranlassen Donnerstag den 27. April im Franke-Jugendheim einen Abend „Arbeiterdichter“ zugunsten der Mittelleibe. Der Arbeiterjugendbund, Bezirk Sudenburg, wird Dienstag den 25. April in den „Sudenburg Festhallen“ einen „Wunden Abend“ bieten. Gestiftet wird noch seitens der Geschäftsstelle der Mittelleibe, daß von der Arbeiterjugend auch die Bezirke Mühlstadt und Neustadt mit eignen Veranstaltungen herauskommen. Sätze können noch für Sonnabend den 29. nachgeholt werden. Sämtliche anderen Jugendbünde haben auch Werbeveranstaltungen gemeldet, ebenso die Deutsche Turnerschaft. Der Arbeiter-Turnerbund und das Arbeitersportfest wie auch die hütgerichtlichen Sportvereine haben leider noch keine Zusage gegeben. Hoffentlich stellen auch diese Vereine ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache. Spenden für das Herbergswerk. Der Kreisaußschuß Wolmirstedt, Vorsitzender Landrat Wötter, überweist der Mittelleibe für Jugendherbergen im Kreise Wolmirstedt 1500 Mark. Die Vereinigten chemischen Fabriken und das Ammoniak- und Schwefel-Verfahren zahlten für die Woche in Leopoldshall je 500 Mark.

Achtung, alle Arbeiter-Jugendbünde. Am Mittwoch, abends pünktlich 8 Uhr, findet im Lesezimmer des Franke-Jugendheims die letzte große Probe zur Frühjahrsfeier statt. Alle Gruppen müssen vollständig vertreten sein.

Ein Magdeburger als Räuber. Ueberfallen wurde in den Mittagstunden des 9. April der Sohn des Aderbürgers Franke aus Wittenberg auf dem Hauptweg. Der 24jährige Ernst Müller aus Magdeburg-Großau, der seinem Dienstherrn in Haverland verschiedene Sachen, u. a. einen Revolver und Silbermünzen, gestohlen hatte, verurteilte dem jungen Franke das Rad abzunehmen. Er gab drei Schüsse auf Franke ab, die jedoch zum Glück fehlgingen. Der Täter entkam.

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Die Probe zur Frühjahrsfeier findet nicht am Dienstag, wie gestern irrtümlich angezeigt wurde, sondern am Mittwoch pünktlich 8 Uhr im Lesezimmer des Frankeheims statt.

Alle Rentner Ost: Heute Sonntag pünktlich 8 Uhr Funktionärsitzung und Probe zum Wunden Abend. Da am Mittwoch die große, allgemeine Probe ist, müssen wir heute Dienstag leben. Alle müssen kommen.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtisches Theater. Stadttheater Mittwoch (2. Abend): Carmen (Anfang 7 Uhr). Donnerstag (3. Abend): Kabalet und Liebe. Freitag (Anfang 7 Uhr): außer Anrecht, einmaliger Gastspielabend: Gipsenker. Samstag (4. Abend): Samlet (Anfang 7 Uhr). Sonntag (1. Osterfesttag, 5. Abend): Der Evangelist. Montag (außer Anrecht): Faust. Wilhelm-Deatler. Mittwoch: Der teufel Pedemann. Donnerstag: Kurba. Freitag: Der Wirt auf dem Schatt. Sonnabend: Maria Magdalena. Sonntag und Montag (zum erstenmal): Wägenfieber. Stadttheater. Die Einführung der Anrechtstickets für die 5. Rate findet nun an der Kasse im Vestibül (Eingang durch den Garten) vormittags von 10 bis 2 Uhr an folgenden Tagen statt: Mittwoch den 12. und Donnerstag den 13. April für den Oberkritik. Freitag den 14. April und Sonnabend den 15. April für den I. Rang. Einmaliges Gastspiel erster Berliner Bühnenkünstler. Es ist der Intendant gelungen, außer den bereits genannten Künstlern Frau Eina Ossen sowie die Herren Mühlhoyer, Dr. Vohl und Deutsch noch für die Rolle der Regine in „Gipsenker“ Fräulein Wagny Servaes, ebenfalls vom Staatstheater Berlin, zu gewinnen. Die Vorstellung beginnt pünktlich 7 1/2 Uhr. Wilhelm-Theater. Am Donnerstag wird an Stelle der angekündigten Vorstellung von „Die verurteilten Götter“ zum letztenmal Studens „Wirtba“ in Szene geben. Am Freitag gelangt die interessante, mit so großem Beifall aufgenommene Schauspielerbeilage „Der Wirt auf dem Schatt“ von Wilhelm Scholz zur Aufführung.

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme.

(Bestellungen nehmen alle Zeitungsauftraggeberinnen entgegen.) Wieder vorträglich sind: Dr. Wilhelm Ziegler: Einführung in die Volkswirtschaft, brosch. 12 Mark. Leo Kropki: Arbeit, Disziplin und Ordnung, 5 Mark. G. R. Landauer: Aufsatz zum Sozialismus, 155 Seiten, brosch. 20 Mark. Bergsträßer: Geschichte der politischen Parteien, 30 Mark. Bruno S. Bürgel: Vom Arbeiter zum Arbeiter, Lebensbedingungen, 20 Mark. Der Stern von Afrika, eine Reise ins Weltall, Roman, geb. 35 Mark. Gipsenker, ein politischer Roman, geb. 30 Mark. Die fettenen Geschichten des Dr. Ueberwe, ein Jugend- und Volksbuch, geb. 40 Mark. Das ferne Welt, ein volkstümliches Märchenbuch, sehr reich illustriert, gute Ausstattung, geb. 75 Mark. Sämtliche Bände der beliebten Lehrmeister-Bücherei sind wieder am Lager. Bezugspreis des Wissens erscheint erst Anfang Mai.

Unser drittes Angebot in unserem billigen Oster-Verkauf

reicht sich in seiner Preiswürdigkeit seinen Vorgängern würdig an.

Der fabelhaft billige Verkauf von **Damen-Konfektion** zu Einführungspreisen!

Neue Beispiele!

Frühjahrs-Mantel aus weicherem Stoff, moderne Form 425	Frühjahrs-Mantel mit reicher farbiger Stepperel 575	
Covercoat-Mantel moderne weite Form 675	Covercoat-Mantel mit reicher Stepperel 875	
Flauschmantel mit farbigen Aufschlägen, elegant verarbeitet 975	Eleg. Tuchmantel in allen mod. Farben 1575.00 1250.00 975	
Boile-Kleid hell ge- kreist, mit Dabel- u. Knopf- garnitur 295	Boile-Bluse bunt bestickt 78	Kleider-Rock schwarz/weiß kariert, Faltenform 95
Popeline-Kleid kariert, neueste Ver- arbeitung 395	Boile-Bluse mit Filet-Notizen 95	Kleider-Rock moderne Streifen, Faltenform 195
Reinwollenes Anfellin-Kleid aparte Reibheit 595	Boile-Bluse hell- blau u. rosa gestickt od. mit Einfas u. Notizen 135 175	Blüster-Rock schwarz 295
Seiden-Trikot- Kleid sehr vornehm 605	Sportbluse weiß und farbig 165 145 125 78	Cheviot-Rock marine, in Falten und Puffe 375

Große Mengen **Strumpfwaren** aus alten Abschläffen **hervorragend preiswert!**

Damen-Strümpfe schwarz u. weiß, engl. lg., Paar 14⁷⁵

Damen-Strümpfe schwarz u. braun, englisch lang, best. Ferse u. Spitze, Paar 19⁷⁵

Damen-Strümpfe grau u. beige, englisch lang, Doppelf. u. Hochferse, Paar 24⁵⁰

Damen-Strümpfe schwarz prima filz, Doppelf. und Hochferse, Paar 34⁵⁰

Damen-Strümpfe schwarz, la. Seidenfaser, Kares Gewebe, Doppelf., Hochf., Paar 75⁰⁰

Herren-Socken grau, harte Qualität, Paar 12⁷⁵

Herren-Socken schwarz und braun, verjährt, Paar 24⁵⁰

Rinder-Schäbchen farbig, verjährt, Gr. 3 4-6 7 u. 8 6.25 7.45 9.75

Rinder-Strümpfe schwarz, gestrickt, Gr. 1 2 3 4 10.50 11.50 12.50 13.50

Gr. 5 6 7 14.50 15.50 16.50

Vorteilhafte Wäsche

Damen-Reformhemden mit Langsette mit 65.00
Stickerel 78.00

Damen-Reformhemden mit 85.00
Stickerel 78.00

Damen-Kniebeinkleider mit breiter 55.00
Stickerel 78.00

Stickerel-Röcke mit breitem Volant . . . 148.00 98.00

Untertaillen mit Langsette und Stickerel . . . 49.50 36.50

Preiswerte Schürzen

Wiener Schürzen mit Träger u. Volant 48.00 42.00

Wiener Schürzen gebümt, mit Träger und 68.00
Volant 58.00

Blusenschürzen mit Tasche und Besatz . . . 58.00 48.00

Hauschürzen mit Tasche und Besatz . . . 48.00 39.50

Servierschürzen mit reicher Stickerel . . . 48.00 39.50

Warpfchürzen mit und ohne Las 65.00 58.00

Herren-Artikel

Strickbinder aparte 16.50
Streifen . . . 49.50 32.50

Selbstbinder moderne 7.95
Rücker und Streifen 48.00 27.50

Oberhemden Pertal 245.00
mit Kragen . . . 295.00

Oberhemden weiß, 295.00
mit Pife-Einfas

Servietten hellfarbig, 10.75
Pa. Qual. 16.75 13.75 11.75

Sporttragen weiß und 9.75
einfarbig 14.50

Matte-Hemden mit 135.00
u. Knappmanich. 165.00

Sofenträger Gummi 12.75
mit Leder 28.60 19.50

Raphael Wittkowski

Breiteweg 61 Magdeburg Breiteweg 61

Gummi-Bälle
Prima Qualität 13⁷⁵
155.— 119.50 74.50
36.50 22.75

Konfitüren-Abteilung
empfehlen wir zu Ostern
besonderer Beachtung!

Höchstpreise für Mehl und Brot.

Auf Grund des § 6 der Verordnung des Regi- strars über den Verkehr mit Brot und Mehl im Stadtkreis Magdeburg vom 30. Juli 1921 sowie des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 vom 17. Dezember 1914 und der dazu ergangenen Aus- führungsbefehle wird folgendes angesetzt:

§ 1.
Der Höchstpreis für 1 Doppelbrot (Sehen- bogen) ober Gerstenaufmehl wird mit Wirkung vom 18. April 1922 für das alte Maß des Bäckers auf 730 Gr. netto festgesetzt. Der Preis versteht sich brutto für netto einschließlich Brot.

§ 2.
Der Höchstpreis für ein Brot im Gewicht von 1500 Gramm wird mit Wirkung vom 12. April 1922 für die alte Maße auf 1.100 Gramm festgesetzt auf 1.200 Gr. netto festgesetzt.

§ 3.
Zuscherbahrungen werden nach den bestehenden Bestimmungen befristet.

§ 4.
Die Bekanntmachung des Regipreises vom 13. Ge- nuar 1922 über Höchstpreise für Mehl und Brot tritt mit dem 18. April 1922 außer Kraft.
Magdeburg, den 18. April 1922.
Der Regipräsident.

Der Hauptamt Dresden 4345 ist wegen Ausbleibens 14 Tage geschäftlos. Seine Be- handlung ist. Alle weiteren Fragen werden an die entsprechende Zeit verlagert.
Der Hauptamt.

Staatliche Deutsche Oberschule
Barby a. d. Elbe.

Beste Schüler und Schülerinnen aus der Um- gebung im Alter von 12 bis 15 Jahren, welche sich ausser zur eine über das Ziel der Volksschule hinausgehende höhere Bildung erlangen oder welche schon nach der ersten oder zweiten Klasse der Volksschule oder nach dem Besuch der ersten Klasse der Oberschule in Barby a. d. Elbe ein- treten, werden in Barby a. d. Elbe aufgenommen. Die Aufnahme ist an die Aufnahmeprüfung in Barby a. d. Elbe gebunden. Die Aufnahmeprüfung wird am 1. September 1922 abgehalten. Die Aufnahmeprüfung wird am 1. September 1922 abgehalten. Die Aufnahmeprüfung wird am 1. September 1922 abgehalten.

Haemacolade
C. F. Seyer, Kaiserstr. 97.

Geschlechtsleiden

Geld sparen

will jedermann. Wenn Sie jetzt kaufen, sparen Sie Geld, denn Sie kaufen bei mir noch sehr billig.

Meine fertige Herren- und Knaben-Kleidung ist in Qualität, Verarbeitung und Mode führend. Sie stellt den besten Ersatz für Maß dar.

Günstige Oster-Angebote

Herren-Schlüpfern, Covercoat-Paletots
Herren-Jackett-Anzüge
Cutaways u. Westen
Gehrock-Anzüge, Gummimäntel
imprägn. Regenmäntel, Lodenmäntel
Jünglings-Anzüge

in meiner **bedeutenden Knaben-Abteilung** finden Sie eine **riesenauswahl** erstklassiger Knaben-Anzüge, Orig.-Kieler Anzüge Sportanzüge, Schlupfanzüge

Heinrich Casper
Magdeburg, Breiteweg 133.
Beachten Sie meine Schaufenster.

Zu Ostern werden Filzhüte

und auch Strohhüte nach gef. gesch. Verfahren in 2 Tagen spez. von Fett- u. Schweißkrandern gereinigt.
Prälantenstr. 26, v. 1 Tr. r.

Schul-
Bücher all. bestg. Schuten
Cezita, Sprachbücher, Reih-
zeuge etc. Hft. 3. 50 Pf. Preisen
Central-Buchhandlung,
Breiteweg Nr. 133. (482)

Schafwolle

wird zu prima Kammergarn verbonnen.
Auf Wunsch Umtausch. Billiger Spinn-
lohn. Umtausch von Wolle gestricktem oder
Umtausch gegen Strickwolle.
G. Wärtens Magdeburg, Jakobstr. 33,
Ecke Brandb. Tel. 2978.

Brillanter

alter Schliß, auch Splitter und Rohstoffe,
kauft für eignen Bedarf

F. Streubel, Juwelenfassermeister
Magdeburg, am Königshof, im bunten Hause
Eisensteinhandlung, eigne Schlißerei, elektrischer Be-
trieb

Ganz enorm hohe Preise für altes Eisen

erzielen Sie Schwerfegerstraße Nr. 13 bei
Tel. 8478. **H. Limmer, Tel. 8478.**

Strauhaar
ausgef. sachte u. 100 Grammen
10-20 Rtl. Geschäftspreis
9 bis 4. Preis, Prälanten-
str. 18. Ecke Schönebr.

Grammophon
Reparaturen
Ersatzteile - Sch-
platten, Re-
wertkatt, Wipfeler.

Leder- und Knochenleim Qualitätsmarkt 60.00
kg Markt

Firniss garantiert rein, 53.00
doppelt gelocht kg Markt

Fahrrad- u. Nähmaschinenöl 28.00
kg Markt
(Amerik. Raffinat Visc. 2 b/50)
sowie sämtliche

Farben, Lacke, Öle und technische Setze
in Ia. Qualitäten liefert zu den niedrigsten Tagespreisen

Kurt Händel, Lack-Farben-Fabrik,
Fürstenstraße 19 6511 Fürstenstraße 19.

Gardinen-Zentrale
Rein! Billigste! Rein!
Laden! Bezugsquelle! Laden!
Fürstenufer 3, 1 Treppe
an der Strombrücke 122
1. Stock über Tücher Markt.

Direkt ab Werk Plauen

Künstler-Gardinen, Stores, Schleier-Gardinen
Vor der großen Preisrückbildung!
Eine 100prozentige Erhöhung fordern die Werke